

Teste dich selbst – Lösungen zu Kapitel 3

1. Du weißt, dass unser Staat ein demokratischer Staat ist. Grundlage für das friedliche Miteinander aller Menschen, die bei uns leben, sind die Grundwerte der Demokratie. Ordne den Erklärungen die Namen der Grundwerte zu.

a) Toleranz b) Freiheit c) Integration d) Gleichheit e) Solidarität

1.	Alle Menschen haben die gleichen Rechte und die gleichen Pflichten.	d)
2.	Wir erkennen an, wenn Menschen anders sind als wir.	a)
3.	Wir unterstützen Menschen, die unsere Hilfe benötigen.	e)
4.	Alle Menschen sind frei. Sie können ihr Leben selbstständig in die Hand nehmen.	b)
5.	Alle Menschen gehören zu uns, auch Einwanderer, die aus einem anderen Land kommen.	c)

2. Wie soll dein Freund sein? Sind die Aussagen richtig oder falsch? Kreuze an.

Ein guter Freund/Eine gute Freundin ...

		richtig	falsch
1.	... darf nur mich als Freund/Freundin haben.		X
2.	... ist ehrlich zu mir.	X	
3.	... muss die gleichen Hobbys haben wie ich.		X
4.	... hilft mir, wenn ich Hilfe benötige.	X	
5.	... erzählt nicht weiter, was ich ihm anvertraut habe.	X	
6.	... bringt mir jeden Tag etwas mit, damit ich sein Freund bleibe.		X
7.	... hilft mir bei den Hausaufgaben.	X	
8.	... ist jemand, auf den ich mich verlassen kann.	X	
9.	... ist jemand, mit dem ich über meine Probleme sprechen kann.	X	
10.	... muss Markensachen tragen.		X

3. Wie heißt die „Goldene Regel“?

Behandle andere Menschen so, wie du selbst auch behandelt werden möchtest.

4. Wie kann unser Zusammenleben friedlich verlaufen? Nenne mindestens drei Beispiele, wie die „Goldene Regel“ dabei helfen kann.

Mögliche Antworten:

- *Ich stelle mir vor, wie ich mich fühlen würde. Deshalb ärgere ich niemanden nur zum Spaß.*
- *Wenn ich sehe, dass jemand traurig ist, tröste ich ihn.*
- *Wenn ein Mitschüler eine Aufgabe nicht versteht, helfe ich.*
- *Ich beleidige niemanden.*
- *Ich schlage niemanden.*

5. Handeln die Kinder **verantwortlich**? Kreuze die richtige Antwort an.

1. Lea ist in dieser Woche für die Blumen verantwortlich. Jeden Tag holt sie frisches Wasser und gießt alle Pflanzen.	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
2. Lukas kommt immer mit dem Fahrrad zur Schule. Ein Fahrradhelm stört ihn nur. Darum lässt er ihn zu Hause.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
3. Annika hat einen kleinen Bruder. Wenn die Mutter Hausarbeiten zu erledigen hat, passt Annika auf ihn auf.	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
4. Tobias hat einen kleinen Hund. Seine Aufgabe ist es, ihn zu versorgen. Oft verlässt er sich aber darauf, dass die Mutter den Hund schon füttern wird.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
5. David und Merthan fahren mit einem Ruderboot auf den See hinaus. Sie nehmen Peter mit. Der kann aber nicht schwimmen.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

6. Woran kannst du erkennen, dass ein Mitschüler gemobbt wird? Nenne mindestens drei Beispiele. Beginne so:

Die Person wird ...

Mögliche Antworten:

- *Die Person wird immer wieder beschimpft.*
- *Die Person wird immer ausgeschlossen und lächerlich gemacht.*
- *Die Person wird immer ignoriert und niemand spricht mit ihr.*
- *Das Eigentum dieser Person wird immer wieder beschädigt.*
- *Die Person wird immer wieder bedroht und sogar körperlich angegriffen.*

7. Was bedeutet E-Mobbing?

Beim E-Mobbing wird eine Person im Internet, per E-Mail oder per SMS lächerlich gemacht und schikaniert.

8. Musst du dich darum kümmern, wenn jemand gemobbt wird? Was könntest du tun?

Mögliche Antwort:

Mobbing geht alle etwas an, die davon wissen. Jeder muss etwas dagegen unternehmen. Man kann zum Beispiel den Vertrauenslehrer oder eine andere Lehrkraft darüber informieren. Man kann mit den Eltern sprechen und sie um Hilfe bitten. Wenn jemand in der eigenen Klasse gemobbt wird, kann eine Klassenversammlung helfen.

9. Auch wenn die Menschen verschieden sind, haben sie alle die gleichen Rechte. So sollte es sein. Wo werden Menschen mit Behinderung behindert?

Mögliche Antworten:

- *An Bahnhöfen gibt es keinen Aufzug für Rollstuhlfahrer.*
- *Automaten sind so hoch angebracht, dass Rollstuhlfahrer sie nicht erreichen können.*
- *In öffentlichen Gebäuden (z.B. Kinos, Theatern, Restaurants) gibt es nur Treppen, aber keine Rampen.*
- *In öffentlichen Gebäuden sind die Toiletten so klein, dass kein Rollstuhl hineinpasst.*

10. Warum wollen Menschen mit Behinderung kein Mitleid? Was wünschen sie sich?

Menschen mit Behinderung sind Menschen wie alle anderen. Sie haben Gefühle und Wünsche. Sie haben nur andere Fähigkeiten als andere.

11. Muss man Regeln immer einhalten? Begründe deine Meinung.

Es gibt Situationen, in denen man Regeln nicht unbedingt einhalten muss. Es ist zum Beispiel wichtiger, einer Nachbarin in Not zu helfen, als pünktlich in die Schule zu kommen.